



Landesverband  
Berlin e.V.

# Berlin – wachsende Stadt!

## Teil I: Kita-Platzausbau

**Maria Lingens**  
**AWO Landesverband Berlin e. V.**

# Warum ist ein Ausbau der Kitaplätze so dringend notwendig?

## 1. Berlin – wachsende Stadt!

- Aktuell verfügbares Betreuungsangebot liegt bei 163.000 angebotenen Plätzen (Stand 03/2016)
- Bis Ende Kitajahr 2019 / 2020 sind 193.200 Plätze erforderlich
- Dies entspricht **+ 30.200 Plätze in 4 Jahren!**

### **Steigender Bedarf durch wachsende Geburten, Zuzug, stärkere Inanspruchnahme und Flüchtlingskinder**

Stärkere Inanspruchnahme von Kitaplätzen durch Wegfall des Betreuungsgeldes, Rechtsanspruch ab 1. Lebensjahr, Beitragsfreiheit, verbindliche Sprachförderung vor Einschulung, spätere Einschulung



## 2. Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Kitaplatz

Seit 2013 hat **jedes Kind ab einem Jahr** einen **Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz** ( § 24 SGB VIII).

Der Rechtsanspruch richtet sich gegen das Land Berlin, dieses muss für jedes Kind einen Kitaplatz bereit stellen und finanzieren.

„Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben darauf hinzuwirken, dass für diese Altersgruppe ein bedarfsgerechtes Angebot an Ganztagsplätzen zur Verfügung steht.“

Eltern können diesen Rechtsanspruch einklagen.

**BGH-Urteil vom 20.10.2016: Kommunen können wegen fehlender Kitaplätze haftbar gemacht werden.**

Ein Freier Träger muss keinen Platz garantieren!



## Wie sieht eine gute Kitaentwicklungsplanung aus und warum ist sie so wichtig?

- Geringe Vorlaufzeit für Bau und Planung von Kitaplätzen, weil zwischen Geburt und Beginn des Kitabesuches nur 1 – 2 Jahre liegen
- Kooperation und Abstimmung von Landesjugendhilfeplanung und Jugendhilfeplanung der Bezirke

Ergebnis: **Gesamtbericht Kindertagesstättenentwicklungsplanung**

Dieser ist Voraussetzung für

- Planung des Fachkräftebedarfs und Bereitstellung von Ausbildungskapazitäten
- Identifizierung von Platzauslastungen und Gebieten mit Ausbaubedarf
- Darstellung erfolgt im aktuellen Bedarfsatlas (derzeit 2017)



# Bedarfsatlas 2017

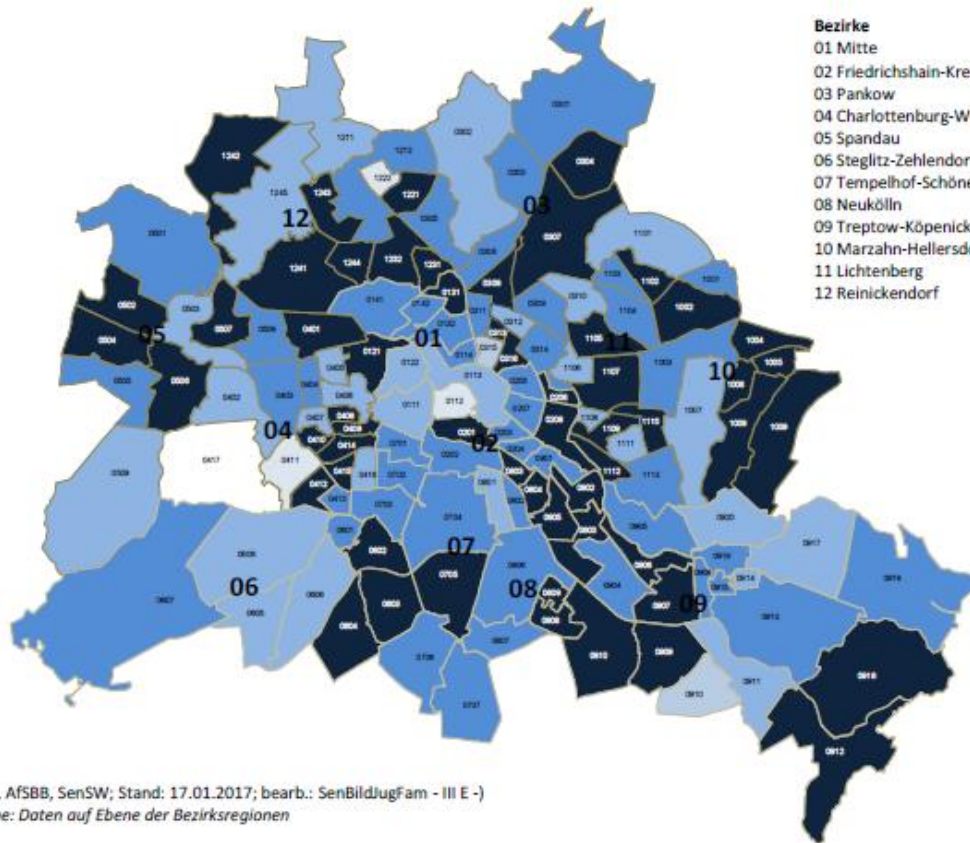
Bedarfsatlas 2017

**Legende**



**Bezirke**

- 01 Mitte
- 02 Friedrichshain-Kreuzberg
- 03 Pankow
- 04 Charlottenburg-Wilmersdorf
- 05 Spandau
- 06 Steglitz-Zehlendorf
- 07 Tempelhof-Schöneberg
- 08 Neukölln
- 09 Treptow-Köpenick
- 10 Marzahn-Hellersdorf
- 11 Lichtenberg
- 12 Reinickendorf



(Quelle: ISBJ-Kita, AfsBB, SenSW; Stand: 17.01.2017; bearb.: SenBildJugFam - III E -)  
Darstellungsebene: Daten auf Ebene der Bezirksregionen



## Welche Unterstützung zum Ausbau von Kitaplätzen stellt das Land Berlin zur Verfügung?

- Bundesmittel zum Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren
- Landesmittel: Kitaausbauprogramm für Kinder aller Altersgruppen
  - Starthilfe: 2.000 € pro Platz – höchstens 50.000 € gesamt
  - Bauliche Maßnahmen: bis zu 10.000 € pro Platz für Um- und Ausbauten
  - Erweiterungs- und Neubauten: bis zu 20.000 € pro Platz
- SIWANA – Mittel: Kita- und Spielplatzausbau, Finanzierung Regiestelle und Errichtung von Systembauten (modulare Bauten durch die Bezirke erstellt)



## Wie sollen 30.000 zusätzliche Plätze bis 2020 geschaffen werden?

Planung Sen BfJ (Folgebericht KEP v. 21.9.2016)

<b>30.000</b>	<b>Kitaplätze bis 2020</b>
2.050	Umsetzung laufender Programme aus Bund + Land
20.350	Neuaufgabe laufender Programme aus Bund + Land
3.000	4. Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“
<b>25.400</b>	
<b>Rest 4.600</b>	<b>Eigenaktivität von Trägern, die Plätze ohne Fördermittel schaffen/ Beteiligung von Investoren im Rahmen städtebaulicher Verträge/ Erschließung von Plätzen im Bestand innerhalb des Rahmens der Betriebserlaubnis/ Ausbau der Kindertagespflege</b>



## Wie sollen 30.000 zusätzliche Plätze bis 2020 geschaffen werden?


### Finanzierung

- Ca. 185 Mio. aus Bundes- und Landesmitteln für 2017 und Folgejahre
- 185 Mio. für 30.000 Plätze = Durchschnittspreis 6.167 €

Durchschnittsplatzkosten Juli 2016: 7.800 EUR

Durchschnittskosten Bundesprogramm: 8.700 EUR

Planung kommende Jahre: ca. 9.300 bis 10.000 EUR

 Preiswerte neue Plätze durch kleine Baumaßnahmen sind in letzten Jahren weitgehend ausgeschöpft.  
Neue Plätze erfordern teure Neu- und Erweiterungsbauten.





# Was brauchen öffentliche und freie Träger, um zusätzliche 30.000 Kitaplätze bis 2020 zu schaffen?

Zwischen 2013 und 2015 wurden ca. 10.000 neue Kitaplätze geschaffen  
= 10.000 Plätze in 3 Jahren

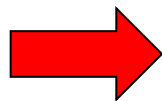


Zwischen 2016 und 2020 sollen 30.000 neue Kitaplätze entstehen  
= **30.000 Plätze in 4 Jahren**

**Gemeinsamer Kraftakt von Land, Bezirken, Eigenbetrieben und freien Trägern**

**Schneller Platzausbau ist nur erreichbar durch**

- **Bessere Steuerung der Ausbauprogramme von Bund und Land**
- **Bürokratieabbau für die Träger**
- **Verfahrensabläufe vereinfachen (Kooperation der Verwaltungen)**
- **Öffentliche Grundstücke zeitnah zur Verfügung stellen**



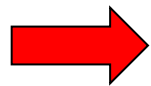
**Einrichtung einer Projektstruktur durch Sen BJJ**



## Gute Rahmenbedingungen für den Platzausbau schaffen!

### Bau

- Erhebliche Vorleistungen der Träger erforderlich u. a. bei der Bauplanung
- Sehr lange Beantragungsdauer, da baufachliche Prüfung durch SenStadt erfolgt / Verfahren aufwändig und langwierig
- Auszahlungsdauer nicht an Bauabläufen orientiert und zu lang
- Qualifizierte Beratung der Träger nicht ausreichend
- Bis zu 30 % Eigenmittel (bei Neubauten) müssen durch die Träger erbracht werden




Förderhöchstgrenze bei Neubau **an den realen Kosten orientieren** – ein Kitaplatz kostet nicht 20.000€  
sondern 25.000 – 30.000€ (lt. SenStadt)



## Gute Rahmenbedingungen für den Platzausbau schaffen!

### Grundstücke

- Grundstücke für Kitausbau in ganz Berlin **zeitnah sichern**
- Überlassung von öffentlichen Grundstücken zweckgebunden für soziale Nutzung oder Nutzung als Kita zu ermäßigter Erbpacht (privilegierte Erbpacht für 1 € + ermäßigte Besteuerung)
- **Erbpacht in die Praxis umsetzen** – landesweite Bearbeitungsstelle einrichten oder Bauämter der Bezirke verstärken 
- **Erbbaurechte** auch für Grundstücke, auf denen Neubau - Kitas gebaut werden
- Investoren durch **städtebauliche Verträge** für Kitaplätze binden – Berlinweite einheitliche Kriterien entwickeln
- **Förderhöchstgrenze** bei Neubau **an den realen Kosten orientieren** – ein Kitaplatz kostet nicht 20.000 €, sondern 25.000 – 30.000 € (*lt. SenStadt*)



## Gute Rahmenbedingungen für den Platzausbau schaffen!

### Miete

- Städtische Wohnungsbaugesellschaften und Investoren müssen **Räume für Kitas bereitstellen**
- Freie Träger als Mieter in öffentlichen Gebäuden bevorzugen, besonders in den Innenstadtbezirken
- Soziale Träger nicht mit Gewerbemietverträgen ausstatten, sondern Kündigungsschutz und Begrenzung von Mieterhöhung wie bei Privatwohnungen ermöglichen (Bundesratsinitiative)
- **Am Kostenblatt orientierte Mietpreisbindung** mit Investoren und städt. Wohnungsbaugesellschaften vereinbaren
- **Umzugshilfen** bei Kündigung wegen Mieterhöhung



## **Gute Rahmenbedingungen für den Platzausbau schaffen!**

### **Neue Kitas besser fördern!**

- Bisher erhalten neue Kitas erst Geld beim Abschluss von Betreuungsverträgen

### **Forderungen:**

- Vorlaufkosten finanzieren z. B. Ersteinrichtung, Personaleinstellung bevor Plätze belegt werden und bei Eingewöhnung
- Trägerberatung zur Sicherung der Qualität sicherstellen



## Kitausbau - Fazit

Zwischen 2013 und 2015 wurden 10.000 neue Kitaplätze geschaffen

=

**Enorme Ausbauleistung** in gemeinsamer Verantwortung von freien Trägern, Eigenbetrieben, Bezirken und Land Berlin

Bis 2020 werden nochmals 30.000 neue Kitaplätze benötigt



daher

**Jetzt gute Rahmenbedingungen schaffen**

**Finanzierung sichern**

**Freie Träger und Eigenbetriebe sind Partner im Platzausbau**

**Sie brauchen Motivation und Unterstützung!**



## Weitere Informationen

- **Gesamtbericht Kindertagesentwicklungsplanung**  
<http://bit.ly/2kkjX2U>  
Rote Nr'n. 2317 und 2317 G-1 sowie 0147
- **Bedarfsatlas 2017 und Förderrichtlinie**  
<http://bit.ly/2lxErKq>

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Maria Lingens | Referentin Jugendhilfe - Kinder und Familie

**Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e.V.**

Blücherstraße 62 | 10961 Berlin

Tel +49 30 25389207 | Fax +49 30 25389204

[Maria.Lingens@awoberlin.de](mailto:Maria.Lingens@awoberlin.de)

